



Trans* Geflüchtete Willkommen!

Ein Ratgeber für neu zugewanderte
und geflüchtete trans* Menschen

rubicon.

NETZWERK
GESCHLECHTLICHE
VIELFALT TRANS
NRW 



Inhaltsverzeichnis

1. An wen richtet sich diese Broschüre?	Seite 5
2. Was kannst du in dieser Broschüre erfahren?	Seite 7
3. Trans*-Definitionen und andere wichtige Begriffe	Seite 9
4. Diskriminierung	Seite 14
4.1 Antidiskriminierungsgesetz	
4.2 Transphobie / Transfeindlichkeit	
4.3 Umgang mit Diskriminierung / Hilfsangebote	
5. Transition	Seite 20
5.1 Rechtliche Voraussetzungen / Vornamens- und Personenstandsänderung	
5.2 Angleichungsmöglichkeiten / Kostenübernahme	
6. Transsexualität/Transidentität im Asylverfahren	Seite 26
7. Beratungsstellen, Trans*-Gruppen und Infos in NRW	Seite 28
7.1 Beratungsstellen und Gruppen	
7.1.1 Anlaufstellen für trans* Menschen	
7.1.2 Rechtliche Beratungsstellen	
7.1.3 Weitere Unterstützungsangebote	
7.2 Baraka und Trans*-Beratung im rubicon e.V., Köln	
7.3 Internetseiten und Foren	

1.

An wen richtet sich diese Broschüre?

Diese Broschüre richtet sich vor allem an Geflüchtete, die:

- wegen ihrer Geschlechtsidentität aus ihrem Land geflohen sind
- merken, dass sie „im falschen Körper geboren wurden“
- sich bereits einer Geschlechtsangleichung unterzogen haben oder das gerne tun möchten
- sich mit ihrer Geschlechtsidentität auseinandersetzen möchten
- sich dafür interessieren, was es heißt, als trans* Mensch in Deutschland zu leben
- → → und an alle anderen Menschen, die das Thema Trans* und Flucht interessiert.

Mit dieser Broschüre wollen wir vor allem Geflüchtete und neu zugewanderte Menschen erreichen.

Ziel ist es, einen Überblick über die rechtliche Lage für trans* Menschen in Deutschland zu bieten sowie Beratungsmöglichkeiten aufzuzeigen.





2. Was kannst du in dieser Broschüre erfahren?

- Was transsexuell, transgender, trans* und andere Begriffe bedeuten
- Dass und wie du als trans* Mensch in Deutschland durch Gesetze geschützt bist
- Wie du mit Diskriminierung umgehen kannst
- Wie du deinen Vornamen und deinen Geschlechtseintrag ändern kannst
- Welche Möglichkeiten es gibt, deinen Körper an dein „wahres“ Geschlecht anzugleichen
- Was deine Transsexualität/Transidentität für dein Asylverfahren bedeutet
- Wo du Unterstützung und Hilfe finden kannst
- Wo du andere trans* Menschen kennenlernen kannst

Wenn du etwas nicht verstehst oder mehr wissen möchtest, wende dich gerne an Charlott Dahmen im rubicon.

Kontaktdaten siehe Seite 39. .

3. Trans*- Definitionen und weitere wichtige Begriffe

Wie du dich definierst, ist allein deine Entscheidung. Es kann sein, dass sich einer der folgenden Begriffe für dich passend anfühlt, es muss aber nicht sein.

Transsexuell/ transident/ transgender Wenn ein Kind zur Welt kommt, wird anhand bestimmter Geschlechtsorgane (Vagina oder Penis) entschieden, ob es als Mädchen oder als Junge aufwachsen soll. Viele Menschen merken schon als Kinder, dass sich das für sie nicht richtig anfühlt. Wenn sich ein Mensch entscheidet, nicht mehr in dem Geschlecht leben zu wollen, das ihm oder ihr bei der Geburt zugeschrieben wurde, gibt es verschiedene Möglichkeiten, in einem anderen Geschlecht zu leben. Diese Möglichkeiten erklären wir in dieser Broschüre. Menschen, die in einem anderen Geschlecht leben (möchten) als in dem bei ihrer Geburt festgestellten, definieren sich oft als transsexuell, transident oder transgender.

Trans* Frau Ein Mensch, der bei der Geburt als Junge definiert wurde, sich aber als Frau fühlt und jetzt als Frau lebt.

Trans* Mann Ein Mensch, der bei der Geburt als Mädchen definiert wurde, sich aber als Mann fühlt und jetzt als Mann lebt.

Nicht-binär / non-binary / NB / Enby In der Gesellschaft überwiegt die Vorstellung, dass es nur zwei Geschlechter gibt: Mann und Frau. Tatsächlich gibt es jedoch viel mehr als zwei Geschlechter. Als nicht-binär bezeichnen sich Menschen, die sich nicht eindeutig oder nicht ausschließlich als Mann oder Frau definieren. Diese Menschen können sich als »weder noch«, »sowohl als auch«, »dazwischen«, »ohne« oder »mit irgendeinem Geschlecht« verorten.

Trans*, trans* Mensch Als trans* können sich alle Menschen bezeichnen, die sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlen, das bei der Geburt festgestellt wurde. Das Sternchen (*) steht als Platzhalter für Selbstdefinitionen wie zum Beispiel transgender, transident, nicht-binär. Es zeigt, dass es unzählige Geschlechtsidentitäten gibt, die sich in diesem Begriff wiederfinden können. Menschen, die sich dem Geschlecht zugehörig fühlen, das für sie bei der Geburt dokumentiert wurde werden als „cis“ bezeichnet.



Transition

Als Transition bezeichnen wir den Übergang in ein anderes Geschlecht, also zum Beispiel von Mann zu Frau, beziehungsweise die Angleichung äußerer Merkmale an das „wahre“, gefühlte Geschlecht. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich an ein anderes Geschlecht anzugleichen. Du kannst dir beispielsweise einen neuen Vornamen aussuchen, der gut zu dir passt, und anderen Menschen davon erzählen. Deinen Vornamen und deinen Geschlechtseintrag kannst du auch offiziell ändern lassen: Auf deinem Ausweis stehen dann der Name und das Geschlecht, mit denen du dich wohlfühlst. Außerdem hast du die Möglichkeit, dich äußerlich an dein „wahres“ Geschlecht anzupassen. Vielleicht möchtest du eine Hormonbehandlung beginnen, deinen Körper durch Operationen angleichen oder die Kleidung etc. eines anderen Geschlechts tragen. Welche Möglichkeiten es gibt und wie du sie umsetzen kannst, erklären wir dir in dieser Broschüre. Welche Schritte jemand geht, ist jedem Menschen selbst überlassen. Du musst keine Hormone nehmen oder dich operieren lassen, um du selbst zu sein. Du allein entscheidest, was sich für dich gut anfühlt!

Passing Die meisten Menschen möchten als das Geschlecht, in

dem sie sich wohlfühlen, erkannt werden. Das heißt, wenn du dich als Mann fühlst (also ein Mann bist), möchtest du wahrscheinlich auch, dass andere Menschen dich so sehen und ansprechen: Du möchtest ein gutes Passing haben. Dafür sind eine Hormonbehandlung und/oder eine Operation hilfreich, aber nicht notwendig. Auch das Tragen der jeweiligen Kleidung hat eine starke Auswirkung auf dein Passing. Du merkst für dich, ob du mit deinem Passing zufrieden bist und welche Schritte du gehen möchtest, um dein Passing zu verändern.

Coming-Out Es gibt zwei Arten von Coming-Out: das innere und das äußere. Wenn du dir selbst darüber bewusst wirst, dass deine Geschlechtsidentität nicht mit dem Geschlecht übereinstimmt, das bei deiner Geburt festgestellt wurde, nennt sich das „inneres Coming-Out“. Das innere Coming-Out kann sehr lange dauern und geschieht nicht von einem auf den anderen Tag. Wenn du dich entscheidest, deiner Familie, Freundinnen und Freunden oder anderen Menschen davon zu erzählen, nennt sich das „äußeres Coming-Out“. Es gibt viele Menschen, die kein äußeres Coming-Out haben, oder nur einzelnen Menschen davon erzählen, vor allem, wenn es in ihrem Land zum Beispiel verboten ist, trans*

zu sein. Du musst niemandem von deinen Gefühlen erzählen. Manchmal hilft es aber, sich bestimmten Personen gegenüber zu öffnen, sich auszutauschen oder um Rat zu fragen.

Pronomen Pronomen sind Elemente der Sprache, die sich auf Menschen beziehen und einen Hinweis auf deren Geschlecht geben. Auf Deutsch sind das zum Beispiel „er“ oder „sie“. Wenn du dich entscheidest, in einem anderen Geschlecht offen zu leben, möchtest du wahrscheinlich auch, dass andere Menschen dich so ansprechen. Also wählen die meisten trans* Frauen das Pronomen „sie“, trans* Männer meist das Pronomen „er“. Für Menschen, die weder Frau noch Mann, also nicht-binär sind, gibt es im Deutschen leider noch kein offizielles Pronomen. Nicht-binäre Menschen suchen deshalb oft nach anderen Möglichkeiten und entwickeln eigene Pronomen für sich wie z.B. „sier“, „er*sie“ oder „nin“. Manche nutzen auch ihren Vornamen als Pronomen. Es kann für Menschen sehr verletzend sein, wenn jemand das falsche Pronomen für sie verwendet. Als welches Geschlecht Menschen sich definieren, können wir nicht wissen. Deswegen ist es gut, die Menschen zu fragen, welches Pronomen sie bevorzugen.

LSBT*IQ Die Buchstaben stehen für Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans*, Inter* und Queer. Diese Menschengruppen werden oft zusammen adressiert, weil es gemeinsame Bewegungen und Angebote gibt. Die Begriffe stehen aber für Unterschiedliches: Lesbisch, schwul und bisexuell sind sexuelle Orientierungen (also: Wen liebe ich? Auf wen stehe ich?). Inter* Menschen haben Körper, die nicht ausschließlich der verbreiteten Vorstellung von „weiblich“ oder „männlich“ entsprechen. Trans* Menschen können heterosexuell, lesbisch, schwul oder bisexuell sein. Sie können auch inter* sein.

Queer Der Begriff queer wird oft als Sammelbegriff genutzt für Menschen, die sich nicht in eine Kategorie einordnen wollen oder von einer gesellschaftlichen Norm abweichen. Als queer können sich z.B. Menschen definieren, die sich weder als Mann noch als Frau einordnen, den Begriff trans* für sich aber auch nicht passend finden. Auch Menschen verschiedener sexueller Orientierungen finden sich unter diesem Begriff wieder.

Geschlechtsidentität Deine Geschlechtsidentität bedeutet, dass du dich als Frau, Mann oder als nicht-binärer Mensch fühlst beziehungsweise identifizierst. Geschlechtsidentität steht für

das, was in dir vorgeht und kann sich unabhängig davon entwickeln, wie du dich nach außen zeigst.

Sexuelle Orientierung Sexuelle Orientierung beschreibt, welches Geschlecht du anziehend findest. Das kann auf romantischer und/oder sexueller Ebene sein. Deine sexuelle Orientierung und deine Geschlechtsidentität sind unabhängig voneinander. Wenn du dich also entscheidest, dass du durch eine Transition als Mann leben möchtest und vorher Männer geliebt oder begehrt hast, dann kannst du das als trans* Mann immer noch tun. Oder umgekehrt, wenn du vorher Frauen geliebt oder begehrt hast, kannst du das nach der Transition weiterhin tun. Ob du schwul, lesbisch, bisexuell, heterosexuell oder anderes bist, hat mit deinem Geschlecht nichts zu tun. Deine sexuelle Orientierung muss sich deshalb mit der Transition nicht ändern. Sie kann sich ändern. Beides ist völlig in Ordnung.

Geschlechterrollen Geschlechterrollen werden durch die Gesellschaft geprägt. Das bedeutet, dass zum Beispiel in einer Gesellschaft erwartet wird, dass ein Junge mit Autos und ein Mädchen mit Puppen spielt. Auch wenn sich das heutzutage in Deutschland schon in vielen Bereichen geändert hat, kommt

es noch oft vor, dass einem Geschlecht bestimmte Interessen oder Eigenschaften zugeschrieben werden. Diese muss der Mensch dann häufig erfüllen, um von der Gesellschaft akzeptiert zu werden. Geschlecht selbst – wie auch die Geschlechterrolle – wird also von der Gesellschaft geprägt. Kinder lernen erst einmal, dass ihr Geschlecht genau das sein muss, das bei der Geburt von Ärztinnen und Ärzten festgestellt wurde. Menschen können jedoch anders sein und sich anders verhalten als von ihnen erwartet wird. Dass also ein Kind mit einem Penis geboren wird, heißt nicht, dass es als Junge leben muss, sondern es kann im Laufe seines Lebens selbst entscheiden, ob es als Frau, Mann oder als nicht-binärer Mensch leben möchte und wie es sein Geschlecht ausdrückt.

Intergeschlechtlichkeit, intersexuell, inter* Wenn ein Mensch bei der Geburt nicht klar als Mädchen oder Junge eingeordnet werden kann, weil es nicht die typischen Geschlechtsmerkmale aufweist, sondern „zwischen den Geschlechtern“ ist, sprechen wir von Intergeschlechtlichkeit. Zum Beispiel kann ein Kind mit einer Vagina und nach innen gewachsenen Hoden geboren werden. Einige inter* Menschen merken erst in der Pubertät, dass sich ihr Körper nicht so entwickelt wie der von anderen Kindern, wenn zum

Beispiel ein Mädchen Bartwuchs entwickelt. Menschen können auch inter* sein, ohne es jemals zu wissen. Wie alle anderen Menschen können auch inter* Menschen sich als Männer, als Frauen oder als nicht-binär erleben und definieren. Viele inter* Menschen werden oft im Kindesalter ohne ihre Zustimmung operiert,

um „eindeutig weibliche“ oder „eindeutig männliche“ Geschlechtsmerkmale herzustellen. Diese Broschüre richtet sich nicht spezifisch an inter* Menschen. Allerdings sind einige Themen auch für euch relevant und natürlich könnt ihr euch auch bei Fragen an die Beratungsstellen wenden (ab Seite 28).



4.

Diskriminierung

Diskriminierung bedeutet, dass ein Mensch zum Beispiel wegen der Hautfarbe oder des Geschlechts anders oder schlechter behandelt wird als andere Menschen.

4.1 Antidiskriminierungsgesetz

Du bist in Deutschland als transsexueller/transidenter Mensch durch Gesetze vor Diskriminierung geschützt.

Das Grundgesetz ist die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland und das wichtigste und höchste Gesetz in Deutschland. Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland steht, dass der Staat niemanden wegen des Geschlechts oder der Herkunft benachteiligen oder bevorzugen darf (Artikel 3 GG).

Außerdem gilt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Es verbietet, dass Menschen aus den folgenden Gründen diskriminiert werden:

- Religion oder Weltanschauung
- Behinderung oder chronische Erkrankung
- Alter
- Herkunft oder Hautfarbe
- Geschlecht
- Sexuelle Orientierung

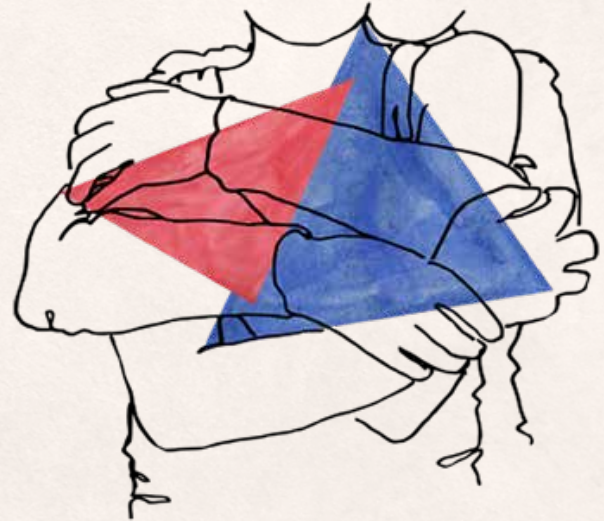
Es gibt verschiedene Anlässe, weshalb Menschen von Anderen diskriminiert werden. Für uns sind in dieser Broschüre vor allem die Punkte „Herkunft und Hautfarbe“ und „Geschlecht“ wichtig. Denn das Gesetz sagt, dass Menschen gleichbehandelt werden müssen, egal ob sie aus Deutschland kommen oder zum Beispiel aus Afghanistan, Bulgarien, China oder einem anderen Land. Auch trans* Menschen dürfen nicht anders oder schlechter behandelt werden als andere Menschen.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz gilt vor allem im Arbeitsleben und in verschiedenen Bereichen des Alltags. So ist es zum Beispiel verboten, eine muslimische Frau bei einem Vorstellungsgespräch abzuweisen, weil sie ein Kopftuch trägt. Es ist auch verboten, Menschen aufgrund ihrer Herkunft eine Wohnung nicht zu vermieten, oder jemanden in einem Restaurant nicht zu bedienen, weil er oder sie trans* ist.

In welchen Bereichen genau du gesetzlich geschützt bist, kannst du hier auf zehn verschiedenen Sprachen nachlesen:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

www.bit.ly/2vonniZ



4.2 Transphobie / Transfeindlichkeit

Die Begriffe Transphobie und Transfeindlichkeit bezeichnen Vorurteile, negative Einstellungen oder Aggressionen gegenüber trans* Menschen.

Obwohl in Deutschland das Antidiskriminierungsgesetz gilt, passieren auch in Deutschland transfeindliche Diskriminierungen und Übergriffe. Leider gibt es viele Menschen in Deutschland, für die Transsexualität/ Transgeschlechtlichkeit nicht „normal“ ist. So zeigt eine Studie aus dem Jahr 2012, dass 73% der trans* Männer und 85 % der trans* Frauen in den letzten fünf Jahren diskriminiert worden sind.²

Es gibt verschiedene Formen von Diskriminierung, mit denen trans* Menschen zu kämpfen haben. Dazu gehören zum Beispiel Beleidigungen, das (wiederholte) Ansprechen mit dem falschen Pronomen (Misgendering), Fragen nach intimen Details, sexuelle Übergriffe und andere Formen von Gewalt.

Auch die Verfahren, die Menschen durchlaufen müssen, um zum Beispiel Hormone oder eine Namensänderung bewilligt zu bekommen, können für die Betroffenen sehr belastend sein. Denn diese Verfahren dauern teilweise sehr lange und kosten Geld.

„An einer Kasse hat mich eine Kassiererin als Mann angesprochen. Das war nicht schön. Ich habe das dann korrigiert. Die Kassiererin war nicht freundlich und nicht einverstanden. Sie hat sich nicht entschuldigt.“ Maya Hasan (34), aus Syrien, seit 2014 in Deutschland

„Was nervig ist, ist, wenn bei Dating Apps Leute keine Ahnung von Transsexualität oder ein falsches Bild haben. Ich versuche immer nur in LSBTI-freundlicher Atmosphäre zu sein. Sonst kann es schwierig sein. Viele Leute haben einen Transfetisch und ich fühle mich oft als Sexobjekt, wenn Menschen auf trans* Menschen stehen. Dann bin ich Objekt, nicht mehr Mensch.“ Maya Hasan (34), aus Syrien, seit 2014 in Deutschland*

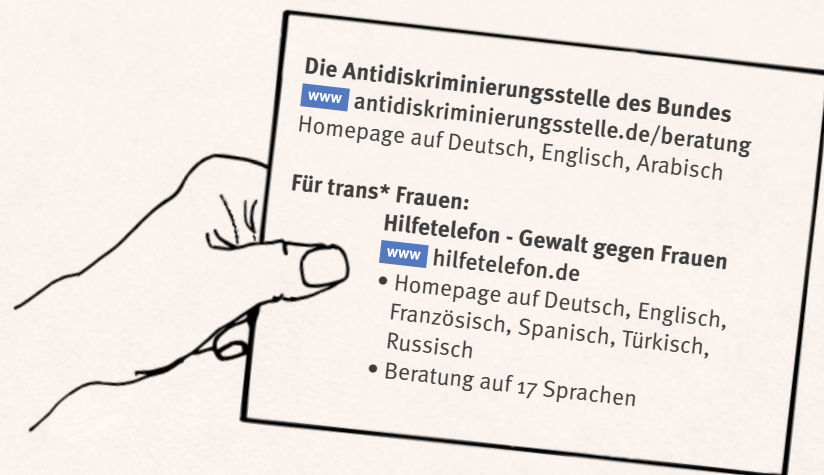
² Studie zur Lebenssituation von Transsexuellen in Nordrhein-Westfalen, 2012, LSVD Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

4.3 Umgang mit Diskriminierung / Hilfsangebote

Du bist nicht alleine!
Es gibt viele Möglichkeiten, dir Hilfe zu holen!

Wenn du von Diskriminierung betroffen bist, gibt es verschiedene Möglichkeiten, damit umzugehen. Du kannst versuchen, für dich selbst einen Umgang damit zu finden. Wenn etwas Diskriminierendes zu dir gesagt wird, kannst du versuchen, es zu ignorieren oder wegzuhören. Wenn du weißt, dass es bestimmte Orte gibt, an denen du nicht gut behandelt wirst, dann kannst du versuchen, diese zu meiden. Außerdem kannst du dir eine Umgebung suchen, in der du dich wohlfühlst und wo du genauso angenommen wirst, wie du bist. Für manche Menschen sind das Freunde und Freundinnen oder Verwandte. Für andere können Selbsthilfegrup-

pen oder andere Gruppen für trans* Menschen eine solche Umgebung sein. Dort gibt es Menschen, die ähnliche Erfahrungen machen wie du und mit denen du über Probleme sprechen kannst. In diesen und weiteren Umgebungen kannst du auch Menschen finden, die dir helfen und dich unterstützen können. Außerdem gibt es Beratungsstellen, an die du dich wenden kannst, wenn dir Gewalt angetan wurde. Hier stellen wir dir einige von ihnen vor. Selbsthilfegruppen und weitere Beratungsstellen, die dich unterstützen und begleiten, findest du in dieser Broschüre ab der Seite 28.



5. Transition

In Kapitel 3 haben wir bereits grob erklärt, welche Schritte eine Transition beinhalten kann. Hier werden wir etwas ausführlicher die möglichen Schritte beschreiben. Das heißt aber nicht, dass es immer so verlaufen muss. Manchmal dauern Verfahren länger oder es treten Hindernisse oder Probleme auf. Leider können wir hier nicht jeden möglichen Schritt der Transition ausführlich erklären. Es ist also sehr ratsam, dir Unterstützung zu holen, die dich bei deiner Transition begleitet. Sowohl eine Beratungsstelle, die dir alles ausführlich erklärt, als auch Menschen, die dich emotional auf deinem Weg begleiten, können sehr hilfreich sein.

5.1 Rechtliche Voraussetzungen / Vornamens- und Personenstandsänderung

In Deutschland gilt seit 1981 das Transsexuellengesetz (TSG). Dieses Gesetz gibt trans* Menschen die Möglichkeit, sich rechtlich dem passenden Geschlecht anzugleichen.

Dieses Gesetz gilt auch für dich als geflüchteter Mensch, wenn:

- du als „staatenloser Ausländer“ oder „staatenlose Ausländerin“ in Deutschland bist
- du als asylberechtigter oder „ausländischer Flüchtling“ deinen Wohnsitz in Deutschland hast, oder
- es in deinem Herkunftsland keine Regelung wie das Transsexuellengesetz gibt und du
 - ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt, oder
 - eine verlängerbare Aufenthaltserlaubnis besitzt und dich dauerhaft regelmäßig in Deutschland aufhältst.

Wenn du dein Asylverfahren noch nicht beendet hast oder abgelehnt wurdest, musst du leider warten, bis du in einem (erneuten) Verfahren einen Aufenthaltstitel bekommen hast. Du kannst aber in

der Wartezeit schon mit den ersten Schritten beginnen (zum Beispiel zu einer Beratungsstelle gehen, dir eine Therapeutin oder einen Therapeuten suchen).

Das Gesetz regelt vor allem, dass und wie du deinen Vornamen und/oder deinen Personenstand (Geschlechtseintrag) in deinen Papieren ändern kannst. Damit du das tun kannst, musst du laut §1 des Transsexuellengesetzes folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Du musst dich seit mindestens drei Jahren dem anderen Geschlecht zugehörig fühlen und das starke innere Bedürfnis haben, in dem Geschlecht zu leben.
2. Es muss mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen sein, dass sich deine Zugehörigkeit zu dem anderen Geschlecht nicht mehr ändern wird.

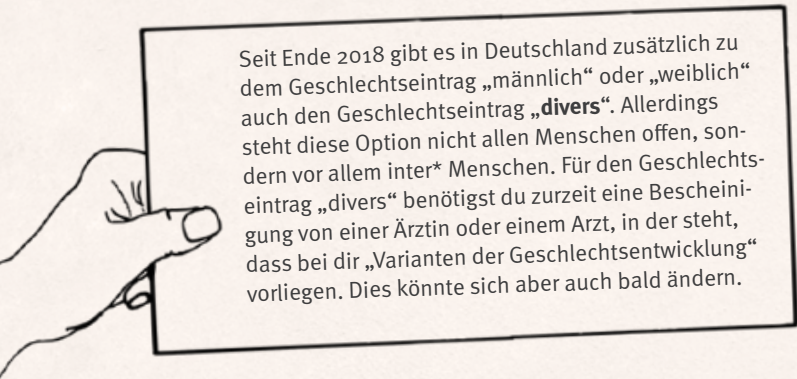
Ein Gericht überprüft, ob du diese Voraussetzungen erfüllst. Dafür gibt das Gericht zwei Gutachten in Auftrag. Dies wird von vielen trans* Menschen kritisiert. Du kannst dem Gericht Gutachterinnen oder Gutachter vorschlagen. Für Empfehlungen zu Gutachterinnen und Gutachtern wende dich am besten an eine lokale Gruppe. Die Gutachterinnen und Gutachter führen Gespräche mit dir und verfassen ein Gutachten mit ihrer Einschätzung, die das Gericht dann bekommt. Das Gericht entscheidet, ob dein Vorname und/oder dein Personenstand geändert werden darf.

Du hast auch die Möglichkeit, nur deinen Vornamen zu ändern und deinen Personenstand (Geschlechtseintrag) später oder gar nicht zu ändern. Wenn du beides ändern möchtest, ist es sinnvoll, beide Änderungen gleichzeitig zu beantragen.

Für Unterstützung und genauere Informationen zu den Verfahren wende dich am besten an eine der Trans*-Beratungsstellen. Auch Selbsthilfegruppen können dir weiterhelfen (Ab Seite 28).

Es kann sein, dass das Transsexuellengesetz bald geändert wird. Neue Regelungen sollen es trans* Menschen einfacher machen, ihren Namen und ihren Geschlechtseintrag zu ändern. Für Informationen zu aktuellen Entwicklungen wende dich am besten auch an eine Beratungsstelle oder eine Selbsthilfegruppe.

Die Angleichung deines Körpers an dein „wahres“ Geschlecht und deine Vornamens- und Personenstandsänderung sind nicht voneinander abhängig. Du kannst selbst entscheiden, ob du all diese Wege gehen willst oder nicht. Wenn du nur eine Hormonbehandlung machen möchtest, ohne deinen Geschlechtseintrag zu ändern, ist das völlig in Ordnung. Umgekehrt darf dich niemand dazu zwingen, dich operieren zu lassen, wenn du deinen Geschlechtseintrag und/oder deinen Namen ändern willst.



Seit Ende 2018 gibt es in Deutschland zusätzlich zu dem Geschlechtseintrag „männlich“ oder „weiblich“ auch den Geschlechtseintrag „**divers**“. Allerdings steht diese Option nicht allen Menschen offen, sondern vor allem inter* Menschen. Für den Geschlechtseintrag „divers“ benötigst du zurzeit eine Bescheinigung von einer Ärztin oder einem Arzt, in der steht, dass bei dir „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ vorliegen. Dies könnte sich aber auch bald ändern.

Eine gute Nachricht: Du kannst ohne Gutachten oder ähnliches einen sogenannten Ergänzungsausweis bei der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V. (dgti) bekommen. Darauf stehen dann der Name, das Geschlecht und das Pronomen, die du für dich selbst gewählt hast. Dieser Ausweis ist eine Unterstützung im Alltag, aber kein offizielles Ausweisdokument.

[www dgti.org](http://www.dgti.org)

[www dgti.org/ergaenzungsausweis.html](http://www.dgti.org/ergaenzungsausweis.html)

Die Webseite ist nur auf Deutsch. Für weitere Informationen, wie du den Ausweis bekommst und wofür du ihn verwenden kannst, frag am besten bei einer Beratungsstelle oder einer Selbsthilfegruppe nach.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten einer körperlichen Transition:

Trans* Männer:

- Hormonbehandlung (Testosteron)
- Entfernung der Brüste
- Entfernung der Gebärmutter, der Eierstöcke und des Eileiters
- Aufbau eines Penis

Trans* Frauen:

- Hormonbehandlung (Östrogen)
- Brustaufbau
- Entfernung der Hoden und des Penis
- Aufbau einer Vagina
- Kehlkopfreduktion
- Operative Stimmangleichung
- „Gesichtsfeminisierung“
- Bartentfernung durch Laser oder Nadeln
- Haartransplantation

Außerdem können trans* Frauen durch Stimmtraining ihre Stimme verändern.

Auch Menschen, die weder Männer noch Frauen sind, können diese Maßnahmen für sich wünschen. Sie können diese auch bekommen, aber häufig ist das für sie schwieriger als für trans* Frauen und trans* Männer.

Lass dich am besten beraten und unterstützen.

Viele dieser Maßnahmen werden von der Krankenkasse gezahlt. Wenn du einen Aufenthaltstitel hast, bist du staatlich krankenversichert. Dadurch werden für dich die gleichen Kosten übernommen wie für deutsche Staatsbürger und Staatsbürgerinnen. Wenn dein Asylverfahren noch nicht beendet ist oder dein Asylantrag abgelehnt wurde, hast du leider nur ein eingeschränktes Anrecht auf medizinische Versorgung. Daher kann es sein, dass dir eine Hormonbehandlung nicht finanziert wird. In vielen Fällen jedoch wird auch Menschen ohne vollen Versicherungsschutz eine Hormonbehandlung genehmigt. Wende dich bei Problemen unbedingt an eine Beratungsstelle, die dir dabei helfen kann. Auch Selbsthilfegruppen können dir bei vielen Fragen weiterhelfen (ab Seite 28).

Hormonbehandlung

Durch eine Hormonbehandlung verändert sich dein Körper. Der Prozess verläuft bei jedem Menschen anders. Meist verändern sich die Körperform (Fett und Muskeln), die Gesichtsform und die Haut. Außerdem können trans* Männer unter anderem Bartwuchs und eine dunklere Stimme bekommen. Trans* Frauen entwickeln häufig etwas Brustwachstum und ihre Körperbehaarung wird weniger. Es ist sehr wichtig, dass du die Hormonbehandlung ärztlich absprichst. Um Hormone zu bekommen, benötigst du eine „Indikation“, also eine Diagnose von einer Ärztin/einem Arzt, einer Psychiaterin/einem Psychiater oder einer Psychologin/einem Psychologen. Die Voraussetzungen für eine Indikation sind nicht festgelegt; es kann manchmal ein einziger Termin ausreichen.

Die Hormone, die du bekommst, musst du nicht selbst bezahlen, denn sie werden von der Krankenkasse übernommen.

Psychotherapie

Die Kosten für Psychotherapien im Zusammenhang mit Transsexualität/Transidentität werden von der Krankenkasse übernommen. Eine Psychotherapie kann dir auf deinem Weg weiterhelfen und ist eine sehr wichtige Grundlage für eine Transition. Therapeutinnen und Therapeuten können dir auch den Bericht schreiben, den du benötigst, damit geschlechtsangleichende Operationen von der Krankenkasse bezahlt werden. Wenn du schon weißt, dass du das möchtest, solltest du die Therapeutin oder den Therapeuten zu Beginn der Therapie danach fragen.

Geschlechtsangleichende Operationen

Unter bestimmten Voraussetzungen können viele der geschlechtsangleichenden Operationen, die wir oben aufgelistet haben, von der Krankenkasse gezahlt werden. Eingriffe, die von der Krankenkasse als „kosmetisch“ bezeichnet werden (insbesondere Gesichtsfeminisierung, Kehlkopfreaktion und Haartransplantation) werden leider nicht finanziert. Ob der Brustaufbau gezahlt wird, hängt davon ab, wie groß die Brüste durch die Hormonbehandlung geworden sind.

Damit die Krankenkasse geschlechtsangleichende Operationen zahlt, musst du mehrere Voraussetzungen erfüllen: Du musst seit mindestens 6 bis 12 Monaten Hormone nehmen, seit mindestens 18 bis 24

Monaten psychiatrisch-psychologisch begleitet werden und seit 12 bis 18 Monaten in deinem „wahren“ Geschlecht leben („Alltagstest“). Darüber schreibt eine Therapeutin oder ein Therapeut eine ausführliche Stellungnahme, einen sogenannten „Indikationsbericht“. Dieses Dokument wird zusammen mit weiteren Unterlagen an die Krankenkasse geschickt. Eine zuständige Stelle, der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK), erstellt in der Regel ein Gutachten dazu, ob die Maßnahme von der Krankenkasse bezahlt werden sollte. Die Krankenkassen entscheiden dann auf Grundlage dieses Gutachtens.

Such dir unbedingt Unterstützung bei einer Beratungsstelle. Dort findest du wichtige Informationen und Unterstützung. Auch Selbsthilfegruppen können dir bei vielen Fragen weiterhelfen.



6 ■ Transsexualität/ Transidentität im Asylverfahren

Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität ist ein anerkannter Asylgrund (EU-Qualifikationsrichtlinie 2011/95/EU und §3 Abs.1 Nr 4 AsylG).

Wenn du nach Deutschland geflüchtet bist, musst du hier einen Asylantrag stellen. Damit beginnt dein Asylverfahren. In diesem Verfahren hast du bei deiner Anhörung die Möglichkeit, zu erklären, warum du aus deinem Land geflohen bist.

Die Anhörung ist der wichtigste Teil deines Asylverfahrens und du solltest dich unbedingt mit Hilfe einer Beratungsstelle darauf vorbereiten. Die Anhörung ist streng vertraulich! Was du in der Anhörung erzählst, darf niemand weitergeben. Du brauchst also keine Angst davor zu haben, von deiner Transsexualität/Transidentität zu erzählen. Es ist sogar sehr wichtig, dass du in deiner Anhörung von deiner Geschlechtsidentität sprichst. Denn du musst glaubhaft machen, dass trans* Menschen in deinem Herkunftsland verfolgt werden und du entweder selbst wegen deiner Geschlechtsidentität in deinem Land verfolgt wurdest, oder dir Verfolgung droht, wenn du zurückkehren würdest. Wenn du in deinem Herkunftsland nicht offen als trans* Mensch gelebt hast, musst du in der Anhörung ausdrücklich erklären, dass du aus Angst vor Verfolgung versteckt gelebt hast.

Damit du dich bei deiner Anhörung möglichst wohl fühlst und offen über deine Geschlechtsidentität sprechen kannst, hast du zum Beispiel die Möglichkeit, eine weibliche Dolmetscherin zu beantragen. Du kannst auch darum bitten, dass die Person nicht aus deinem Herkunftsland kommt. Weiterhin kannst du eine Sonderbeauftragte oder einen Sonderbeauftragten beantragen, die oder der zu dem Thema Verfolgung wegen des Geschlechts/der Geschlechtsidentität geschult wurde. Auch hierzu ist es sehr wichtig, dass du dich vorher an eine Beratungsstelle wendest, die dich dabei unterstützt.

Wir können an dieser Stelle leider nicht ausführlich auf das Asylverfahren eingehen. Deswegen ist es sehr gut, wenn du dich an eine der Beratungsstellen wendest.

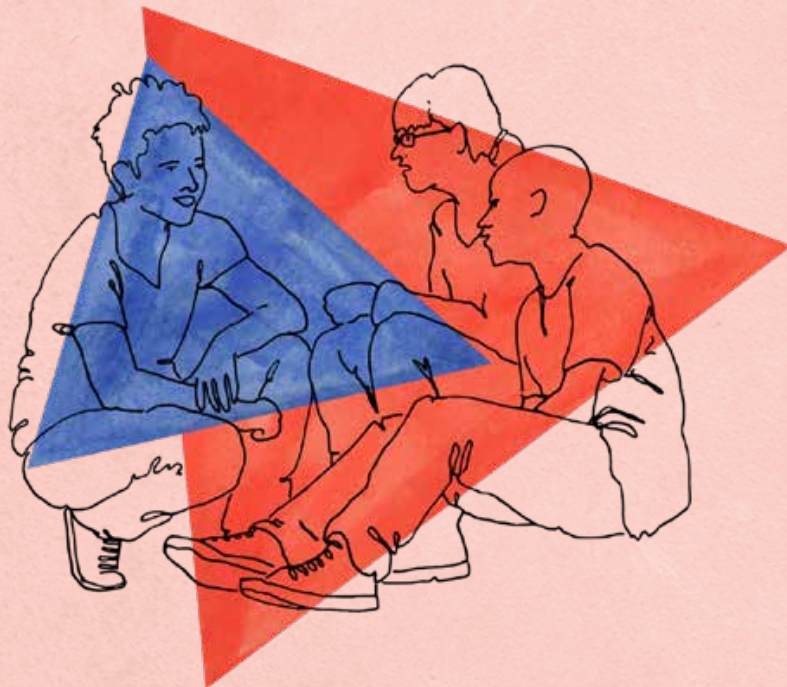
Einen kurzen Film, der die Anhörung ausführlich und auf verschiedenen Sprachen erklärt, findest du hier:

www.asylindeutschland.de/de/film-2/

Hier findest Du Informationen in verschiedenen Sprachen zum Thema Asyl und LSBT*I*Q:

www.queer-refugees.de/material/





7. Beratungsstellen, Trans*-Gruppen in NRW und weitere Informationen

7.1 Beratungsstellen und Gruppen

„Mein erster Kontakt in Deutschland war eine Selbsthilfegruppe. Das war schwierig, weil ich die Sprache nicht gut konnte, und in der Gruppe alle deutsch waren. Das Unterhalten war nicht einfach. Aber sie haben mir Tipps gegeben, wie man die Transition macht. [...] Ich habe viele trans Menschen getroffen und Informationen ausgetauscht. [...] Bei der Bürokratie braucht man unbedingt Hilfe. Und man muss immer überall Papiere mitbringen und so. Es reicht nicht, wenn man ein bisschen Deutsch kann.“ (Maya Hasan (34), aus Syrien, seit 2014 in Deutschland)*

7.1.1 Anlaufstellen für trans* Menschen

Hier findest du, nach Städten sortiert, eine Liste von Anlaufstellen für trans* Menschen in Nordrhein-Westfalen. Auf der Webseite ngvt.nrw gibt es auch eine solche Liste, die ständig aktualisiert wird.

Für trans* Menschen gibt es viele unterschiedliche Angebote: Trans*-Beratungsstellen mit professionellen Beraterinnen und Beratern, ehrenamtliche Trans*-Beratung und Trans*-Gruppen. Die Menschen dort haben nicht alle genaues Wissen zu Flucht und Asyl, aber können dir bei einer Vielfalt von Fragen zu Transidentität und Transsexualität weiterhelfen, zum Beispiel: Woran merke ich, dass ich trans* bin? Wie kann ich Hormone bekommen? Was gibt es für Operationen und was muss ich dafür tun? Was kann ich tun, wenn ich diskriminiert werde? Außerdem kannst du in Ruhe über deine Wünsche und deine Befürchtungen sprechen. Und in Trans*-Gruppen kannst du in Ruhe andere trans* Menschen kennenlernen.

Die Jugendgruppen sind nicht alle ausschließlich für trans* Menschen, sondern oft für alle LSBT*I*Q-Menschen. Aber trotzdem kannst du auch hier jemanden finden, mit dem du über deine Themen reden kannst.

Wenn du nicht auf Deutsch beraten werden kannst oder möchtest, kannst du eine Person zum Dolmetschen mitbringen. Wenn du nicht weißt, wen du mitbringen kannst, frage bei einer Beratungsstelle nach.

Aachen

TX Aachen

Wann? Jeden ersten Dienstag im Monat um 19:00

Wo? Knutschfleck, Jakobsstraße 161, 52064 Aachen

www.tx-aachen.de

[facebook.com/TxAachen](https://www.facebook.com/TxAachen)

info@tx-aachen.de

Arnsberg

Transident Sauerland

Wann? Auf Anfrage

Wo? Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg, Clemens-August-Str. 116, 59821 Arnsberg

selbsthilfe@arnsberg.de

[+49 \(0\)2931 529587](tel:+492931529587)

[+49 \(0\)175 642 95 64](tel:+492931529587)

Kontakt: Rina Waschkowitz

Bielefeld

Aidshilfe Bielefeld e.V.

Wann? Termin auf Anfrage

Wo? Ehlenruper Weg 45a, 33604 Bielefeld

www.aidshilfe-bielefeld.de/queer-refugees.html

queer.refugees@aidshilfe-bielefeld.de

[+49 \(0\)157 38 32 86 27](tel:+492931529587)

Kontakt: Tanja Schulz

YAY Bielefeld (young&yourself)

(für Menschen bis 26 Jahre)

Wann? Jeden Montag und Mittwoch um 17:00

Wo? Falkendom im Paul Brockmann Haus, Meller Str. 77, 33613 Bielefeld

www.yay.plus/de/

Kontakt: Aaron trans@yay.plus,

Leah transfem@yay.plus

Bonn

GAP (für Menschen bis 21 (max. 27 Jahre)

Wann? 1. und 3. Freitag im Monat um 19:00

Wo? GAP, Obere Wilhelmstraße 29, 53225 Bonn

www.gap-in-bonn.de/trans/

max.schlueter@gap-in-bonn.de

[+49 \(0\)228 94 90 977](tel:+492289490977)

[+49 \(0\)1578 78 37 543](tel:+492289490977)

Kontakt: Max Schlüter

Dortmund

Lili Marlene

Wann? Jeden Mittwoch um 19:30

Wo? Lounge des KCR Dortmund, Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund

www.lilimarlenedortmund.wordpress.com

info@lili-marlene-dortmund.de

[+49 \(0\)174 74 00 486](tel:+49231747400486)

Kontakt: Tanja Lindner

SUNRISE (für Menschen bis 23 Jahre)

Wann? Termin auf Anfrage

Wo? Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

www.sunrise-dortmund.de/beratung-trans/

trans@sunrise-dortmund.de

[+49 \(0\)231 700 3262](tel:+492317003262)

Kontakt: Nova Gockeln

TransBekannt e.V. Dortmund

Wann? mittwochs 16-18 Uhr, freitags von 10-12 Uhr, jeden 2. Samstag im Monat ab 18 Uhr

Wo? Caféplus, Gnadentort 3-5, 44135 Dortmund

www.transbekannt.de

Kontaktaufnahme auch über Webseite

[+49 \(0\)231 98 538 861](tel:+4923198538861)

Kontakt: Mandy mandy@transbekannt.de

Duisburg

Transfamily

Wann? 1. Freitag im Monat

Wo? Auf Anfrage

www.transfamily.de

[+49 \(0\)2065 49 99 034](tel:+4920654999034)

Kontakt: Christina

christina@transfamily.nrw

Düsseldorf

Gendertreff Düsseldorf

Wann?

Jeden 3. Sonntag im Monat um 14:30

Wo? Restaurant Kaisershaus, Erkrather Landstraße 82, 40629 Düsseldorf

www.gendertreff.de

kontakt@gendertreff.de

ava@gendertreff.de

Trans*beratung Düsseldorf

Wann? Termin auf Anfrage

Wo? AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.,

Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf

www.transberatung-duesseldorf.de

[facebook.com/transberatungduesseldorf](https://www.facebook.com/transberatungduesseldorf)

info@transberatung-duesseldorf.de

[+49 \(0\)211 770 95 25](tel:+492117709525)

Kontakt: Lena Klatte

Auf der Webseite wird auch eine anonyme

Online-Beratung angeboten.

Die Beratung ist auch auf Englisch möglich.

Trans*-Jugend-Gruppe im PULS

(für Menschen bis 26 Jahre)

Wann? Termine auf Homepage

Wo? Jugendzentrum PULS, Corneliusstraße 28, 40215 Düsseldorf

www.sljd.de/index.php/termine.html

[facebook.com/pulsduesseldorf](https://www.facebook.com/pulsduesseldorf)

[+49 \(0\)211 21 09 48 52](tel:+4921121094852)

Kontakt: Lena Klatte

lena.klatte@transberatung-duesseldorf.de

Trans-Selbsthilfegruppe in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Wann? 2. Mittwoch im Monat um 19:00

Wo? Aidshilfe Düsseldorf, Loft-Café, 1.

Etage, Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf

[duesseldorf.aidshilfe.de/de/aktuelles-termine/gruppen](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de/de/aktuelles-termine/gruppen)

[facebook: bit.ly/2JKGCft](https://www.facebook.com/bit.ly/2JKGCft)

Kontakt: Larissa engel.info@aol.com,

Tom tomprice@gmx.de

Essen

Transsexuellen-Selbsthilfegruppe

„Die 4te Etage“ e.V.

Wann? 2. Sonntag und 4. Freitag im Monat

Wo? Computainer, Stakenholt 24, 45356 Essen

www.ts-shg-essen.de

info@ts-shg-essen.de

[+49 \(0\)151 41 226 007](tel:+4921141226007)

Hagen

TransBekannt e.V. Hagen

Wann? Jeden 4. Samstag im Monat

Wo? Paritätisches Selbsthilfebüro Hagen, Bahnhofstraße 41, 58098 Hagen

www.transbekannt.de

Kontaktaufnahme über Webseite möglich.

[+49 \(0\)231 98 538 861](tel:+4923198538861)

Köln

T*raum

Wann? Jeden 3. Samstag

im Monat um 18:00

Wo? Rubicon, Rubensstraße 8-10, 50676 Köln

www.rubicon-koeln.de/t-raum.687.o.html

t-raum@mail.de

Ti*&Biscuits

Wann? Jeden 3. Dienstag im Monat

Wo? Assata im Hof,

Karhäuserwall 18, 50678 Köln

ti-and-biscuits@riseup.net

[facebook.com/tiandbiscuits/](https://www.facebook.com/tiandbiscuits/)

Trans*Beratung im rubicon e.V.

Wann? Termin auf Anfrage

Wo? Rubensstr. 8-10, 50676 Köln

www.rubicon-koeln.de/Trans.640.o.html

merit.kummer@rubicon-koeln.de

[+49 \(0\)221 27 66 999 48](tel:+49221276699948)

Kontakt: Merit Kummer

Auf der Webseite wird auch eine anonyme Online-Beratung angeboten.

Trans*Fusion im Anyway

(für Menschen bis 27 Jahre)

Wann? 1. Sonntag im Monat 14:00, 2. Freitag im Monat 20:00, 3. Samstag im Monat 12:00 Uhr

Wo? anyway e.V., Kamekestr. 14, 50672 Köln

www.anyway-koeln.de/transfusion/

info@anyway-koeln.de

Kontakt: Alexandra Friesen

alexandra.friesen@anyway-koeln.de

Transmann e.V. Köln

(für trans* Männer)

Wann? Jeden 1. Freitag im Monat um 19:00
Wo? Rubicon, Rubensstraße 8-10,
50676 Köln

www.koeln.transmann.de

www.rubicon-koeln.de/TransMann-e-V.509.o.html

koeln@transmann.de

+49 (0)176 524 29 678

Kontakt: Aurelius

TXKöln

Wann? Jeden Freitag um 20:00

Wo? Alexianer – Köln, im Seminarraum im
Erdgeschoss, Kölner Straße 64, 51149 Köln

www.txkoeln.de

hallo2019@txkoeln.de

Leverkusen

Gendertreff Leverkusen

Wann? Jeden 1. Samstag
im Monat um 19:00

Wo? Brauhaus Manforter Hof,
Manforter Str. 247, 51373 Leverkusen

www.gendertreff.de/treffen-shg/

[brauhaustreff-opladen](#)

Mönchengladbach

Akzep-Trans* MG

Wann? Jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat um 19:00

Wo? August-Pieper-Str.1,
41061 Mönchengladbach

www.aidshilfe-mg.de/index.php/

[angebote/lsbt-iq/akzeptans](#)

www.facebook.com/AkzeptansMG/

akzep-trans-mg@web.de

Mülheim an der Ruhr

Trans* Beratung im together Mülheim /
SVLS e.V. (für Menschen bis 27 Jahre)

Wann? Termin auf Anfrage

Wo? Friedrichstraße 20, 45468 Mülheim
(Büro)

www.together-virtuell.de/fuer-trans/trans-beratung/

rene.kaiser@together-virtuell.de

+49 (0)208 302 73 58

Trans*-Jugendtreff im together mülheim

(für Menschen bis 27 Jahre)

Wann? Jeden Mittwoch um 18:00

Wo? Teinerstraße 26, 45468 Mülheim
(Jugendtreff)

www.together-virtuell.de/fuer-trans/trans-jugendtreff/

+49 (0)208 302 73 58

Kontakt: Rene Kaiser

rene.kaiser@together-virtuell.de

Münster

dgti e.V. Beratungs- und Informationsstelle Münster

Wann? Termin auf Anfrage

www.fb.com/TransBeratungMuenster

felix.schaeper@dgti.org

+49 (0)173 44 11 634

Kontakt: Felix A. Schäper

Selbsthilfegruppe TransIdent Münster

Wann? Jeden 2. Samstag im Monat um
15:00 Uhr

Wo? KCM, Münster, Am Hawerkamp 31,
48155 Münster

www.ts-selbsthilfegruppe-muenster.de

[facebook.com/TransIdentMuenster](http://www.facebook.com/TransIdentMuenster)

auskunft@TS-Selbsthilfegruppe-Muenster.de

+49 (0)162 89 34 603 (trans* Frauen)

+49 (0)173 44 11 634 (trans* Männer)

Track Münster (für Menschen bis 27 Jahre)

Wann? Jeden Dienstag, Donnerstag und

Freitag um 15:00

Wo? Jugendtreff "TRACK", Alte Dechanei,
Dechaneistr. 14, 48145 Münster

www.track-ms.de

[facebook: https://bit.ly/2Y7XnOw](https://bit.ly/2Y7XnOw)

track-moritz@gmx.de

+49 (0)1573 3199455

Kontakt: Moritz Prasse

Oberhausen

T-Stammtisch Oberhausen

Wann? Jeden 1. Donnerstag im Monat

Wo? Auf Nachfrage

www.t-stammtisch-oberhausen.de

elvierawerners@web.de

Siegen

dgti e.V. Beratungs- und Informationsstelle
Südwestfalen / Siegen

Wann? Termin auf Anfrage

nicole.faeber@dgti.org

+49 (0)271 394 902 49

Kontakt: Nicole Faerber

Solingen

Gendertreff

Wann? Auf Anfrage

Wo? Auf Anfrage

www.gendertreff.de/gendertreff-solingen/

[facebook.com/Gendertreff/](http://www.facebook.com/Gendertreff/)

kontakt@gendertreff.de

Wuppertal

Trans*-Jugendgruppe im BJ Wuppertal

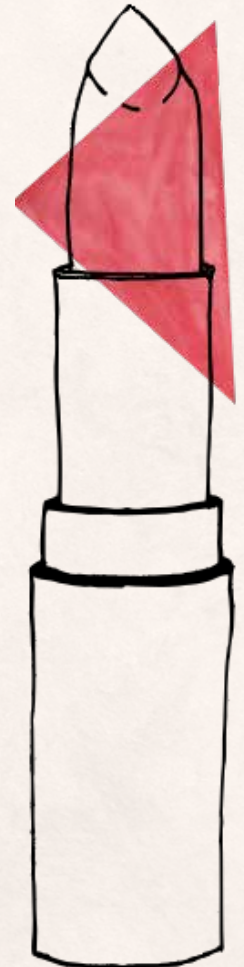
(für Menschen bis 27 Jahre)

Wann? Jeden Montag um 19:00

Wo? Kyffhäuserstraße 86, 42115 Wuppertal

www.bj-wuppertal.de

info@bj-wuppertal.de



7.1.2 Rechtliche (Verfahrens-) Beratung

Verschiedene Anlaufstellen können dir wichtige Unterstützung während des Asylverfahrens geben. Weil die Anhörung sehr wichtig für das Verfahren ist, empfehlen wir dir, dich gut darauf vorzubereiten. Dabei können dir die Stellen, die wir im Folgenden auflisten, helfen. Diese Stellen können mit dir auch Sonderbeauftragte und bestimmte Dolmetscherinnen und Dolmetscher beantragen, wenn du das möchtest (siehe Kapitel 6.1).

Pro Asyl

www.proasyl.de
 @proasyl@proasyl.de
 ☎ +49 (0)69-242 314 20
 Telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

„Netzheft“ des Flüchtlingsrats NRW e.V.

Der Flüchtlingsrat NRW e.V. stellt regelmäßig die Übersicht „Netzheft“ von behördenunabhängigen Beratungsstellen und Initiativen für Geflüchtete in Nordrhein-Westfalen zusammen. Darin findest du Beratungsstellen in vielen Orten mit Kontaktinformationen. Die Übersicht „Netzheft“ für 2019 findest du hier: bit.ly/2M5ncg8
 Die Webseite des Flüchtlingsrats NRW e.V. ist fmnrw.de.

Im Folgenden findest du einige (nicht alle) Stellen, die Verfahrensberatung für Geflüchtete anbieten und Erfahrungen mit queeren Geflüchteten haben:

Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Herwarthstr. 7 (Eingang Ecke Werderstr.)
 50672 Köln
www.koelner-fluechtlingsrat.de
 @vahle@koelner-fluechtlingsrat.de
 ☎ +49 (0)171 702 61 69

Kontakt: Marlen Vahle

ProAsyl / Flüchtlingsrat Essen e. V.

Friedrich-Ebert-Str. 30
 45127 Essen
www.proasylessen.de
 @info@proasylessen.de
 ☎ +49 (0)201 205 39
 Kontakt: Veronica Unuane

7.1.3 Weitere Unterstützungs- angebote

Es gibt unterschiedliche weitere Stellen, wo du Unterstützung finden kannst, beispielsweise Beratungsstellen für queere Menschen und Initiativen zur Unterstützung queere Geflüchteter. Einige von solchen Stellen in Nordrhein-Westfalen haben wir hier aufgelistet. Auch wenn sie eventuell nicht auf alle deine Fragen eine Antwort haben, können sie dich dann an andere Stellen oder Personen weiterverweisen.

Ahaus

Aids-Hilfe Westmünsterland e.V.
 Marktsstr. 16
 48683 Ahaus
www.aidshilfe-westmuensterland.de
 @info@westmuensterland.aidshilfe.de
 ☎ +49 (0)2561 97 17 37
 ☎ +49 (0)152 46 82 382

Bochum

Rosa Strippe e.V.
 Kortumstr. 143
 44787 Bochum
www.rosastrippe.de
 @info@rosastrippe.de
 ☎ +49 (0)234 640 46 21

Bonn

GAP in Bonn (für Menschen bis 27 Jahre)
 Obere Wilhelmstraße 29
 53225 Bonn
www.gap-in-bonn.de

@info@gap-in-bonn.de
 ☎ +49 (0)1578 78 37 543
 Kontakt: Max Schlüter

Dortmund

LEBEDO
 Lesbenberatungsstelle Dortmund
 Beratung für lesbische und bisexuelle Frauen und transidente Menschen und ihre Angehörigen
 Wißstr. 18a
 44137 Dortmund
www.lebedo.de
 @info@lebedo.de
 ☎ +49 (0)231 98 22 14 40
 Kontakt: Ulla Brokemper, Katharina Sonnet

Dortmund

Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates
 Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente
 Märkische Str. 24-26 (Raum 100)
 44122 Dortmund
 @cbraemer@stadtdo.de
 ☎ +49 (0)231 502 75 59
 Kontakt: Christine Brämer

Düsseldorf

Nur für (trans*) Frauen: Frauenberatungsstelle Düsseldorf
 Talstraße 22–24
 40217 Düsseldorf-Friedrichstadt
www.frauenberatungsstelle.de
 @info@frauenberatungsstelle.de
 ☎ +49 (0)211 68 68 54

You're Welcome – Mashallah

Landeskoordination Düsseldorf
 AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
 Johannes-Weyer-Str. 1
 40225 Düsseldorf
www.duesseldorf.aidshilfe.de
www.mashallahnrw.wordpress.com
 @amit-elias.marcus@duesseldorf.aidshilfe.de
 ☎ +49 (0)211 770 95 31
 Kontakt: Amit-Elias Marcus

Essen

AWO-Beratungszentrum für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte und Fragen der Sexualität
 Lore-Agnes-Haus
 Lützowstraße 32
 45141 Essen
www.lore-agnes-haus.de/beratung/lgbti-refugees-welcome/

@loregneshaus@awo-niederrhein.de
 ☎ +49 (0)201 310 53
 Kontakt: David Klöcker

Hamm

AIDS-Hilfe Hamm
 Chemnitzer Str. 41
 59067 Hamm
www.aidshilfe-hamm.de
 @peter.vaske@aidshilfe-hamm.de
 ☎ +49 (0)2381 55 75

Köln

baraka – a place for lgbt*i*q immigrants & refugees
 rubicon e.V.
 Rubensstr. 8-10
 50676 Köln
www.rubicon-koeln.de
 @baraka@rubicon-koeln.de
 ☎ +49 (0)221 276 69 99 35
 ☎ +49 (0)176 444 33 159
 Kontakt: Faisal Attar, Charlott Dahmen, Parsa Shahini, siehe Seite 36

agisra e.V (Nur für (trans*) Frauen)

Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen
 Martinstr. 20A
 50667 Köln
www.agisra.org
www.facebook.com/agisrakoeln
 @info@agisra.org
 ☎ +49 (0)221 12 40 19 / +49 (0)221 13 90 392

Rainbow Refugees Cologne – Support Group

Wohnungsvermittlung, Begleitung und Notschlafplätze
www.rainbow-refugees.cologne
 @info@rainbow-refugees.cologne
 ☎ +49 (0)221 999 872 80

Münster

AidsHilfe Münster e.V. – Fachstelle für Sexualität und Gesundheit
Queer Refugee Café
 Schaumburgstraße 11
 48145 Münster
www.aidshilfe.org
 @info@aidshilfe.org
 ☎ +49 (0)251 609 60

7.2 Baraka im rubicon e.V. Köln

Baraka – a place for international queers

Baraka ist ein offener Treff im rubicon für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung und deren Freunde und Freundinnen. Baraka wurde bereits 2005 gegründet. Bei den baraka-Treffen sind Themen und Angebote so vielfältig wie die Besucherinnen und Besucher von baraka: z.B. Veranstaltungen zu LSBT*I*Q-Themen, HIV/AIDS, gemeinsam Kochen, Theater-, Entspannungs- oder Sportangebote, Filme schauen, Austausch über die Wohnsituation als LSBT*I*Q in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, Rassismuserfahrungen, Empowerment-Workshops, zusammen Kaffee/Tee trinken, Musik hören.
Wöchentlich, freitags
18:00-22:00 Uhr

Kontakt:

Faisal Attar
arabisch, englisch, deutsch

Tanya Parvez
deutsch, englisch, russisch, polnisch

Parsa Shahini
farsi, deutsch

@ baraka@rubicon-koeln.de
☎ +49 (0) 221 27 66 999 – 34 oder –35
☎ +49 (0) 176-444 33 159

Trans* im rubicon e.V. Köln

Trans*Beratung

Die Beratung im rubicon ist für trans*, nicht binäre und inter* Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Angebot richtet sich auch an Angehörige wie Eltern, Geschwister und Freunde und Freundinnen. Es gibt Einzel-, Paar- und Gruppenberatung. Auf Wunsch bieten wir Sprachmittlung an. Zudem werden Fachberatungen und Fortbildungen für Organisationen, Initiativen, Vereine, Schulen, Verwaltung und Firmen angeboten.

Kontakt:

Merit Kummer
@ merit.kummer@rubicon-koeln.de
☎ +49 (0) 221 27 66 999 48

Helix Große-Stoltenberg
@ helix.grosse-stoltenberg@rubicon-koeln.de
☎ +49 (0) 221- 27 66 999 49

rubicon e.V.
Rubensstr. 8-10
50676 Köln

Zusammenarbeit baraka und Trans*Beratung

Baraka und die Trans*Beratung im rubicon arbeiten eng zusammen. Beide Bereiche bieten auch gemeinsam Beratungen für Trans* und Inter* - Themen an. Sprachmittlung ist nach vorheriger Anmeldung in viele Sprachen möglich. Darüber hinaus sind bei baraka speziell Treffen für neu zugewanderte und geflüchtete Trans*-Menschen, sowie Veranstaltungen zu Trans*- und Inter*-Themen in Planung.

7.3 Internetseiten und Foren

Leider sind die Webseiten aus Deutschland hauptsächlich auf Deutsch. Wenn du noch nicht so gut deutsch sprichst, kannst du eine Vertrauensperson fragen, ob er oder sie dir beim Übersetzen hilft. Oder du fragst in einer Selbsthilfegruppe oder Beratungsstelle nach, ob dir jemand dabei helfen kann.

Webseiten

Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V. (dgti e.V.):
www.dgti.org

Hormonmädchen:
www.hormonmaedchen.de

Gendertreff:
www.gendertreff.de

Transsexuell.de:
www.transsexuell.de

TransMann e.V. (für trans* Männer):
www.transmann.de

Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V. (Informationen aus Nordrhein-Westfalen):
www.ngvt.nrw

Foren

In diesen Foren kannst du dich mit anderen trans* Menschen austauschen und viele Informationen finden.

Forum der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V. (dgti e.V.): www.forum.dgti.info

Gendertreff-Forum:
www.gendertreff-forum.de

TransTreff-Forum:
www.transtreff.de

FTM-Portal (Forum für trans* Männer):
www.forum.ftm-portal.net

NBForum (Forum für nichtbinäre Menschen): www.nbforum.net

Facebookgruppen

Auch in geschlossenen Facebook-Gruppen kannst du dich mit anderen trans* Menschen austauschen.

„Transgender Germany - TGG“
www.facebook.com/groups/TGRGruppe/

„Deutschsprachige Enby / Non-Binary Menschen“ (für nicht-binäre trans* Menschen) www.facebook.com/groups/604237229743146/

„Transgender Support Circle“ (in English)
www.facebook.com/groups/467039970147960/

„All transmen know each other“ (for trans men, in English)
www.facebook.com/groups/transmen/

Impressum

Herausgeberin und Bezugsadresse:

Offene Arbeit mit Geflüchteten und Menschen
mit Migrations- und LSBT*IQ Hintergrund

rubicon e.V.
Rubensstraße 8-10
50676 Köln

☎ 0221-27 66 999-0
☎ 0221- 27 66 999-99

www rubicon-koeln.de
✉ info@rubicon-koeln.de

In Kooperation mit dem
Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW
c/o Landeskoordination Trans* NRW
Lindenstraße 20
50674 Köln

Autor*innen:

Freddie* Heithoff
Mika Schäfer
Illustrationen: Jespa Jacob Smith
Redaktion: Charlott Dahmen
Gestaltung: DannyFre.de

Kontakt für Fragen, Anmerkungen,
weitere Informationen:

Faisal Attar
✉ Faisal.Attar@rubicon-koeln.de
☎ +49 (0)221 27 66 999 34
☎ +49 (0)176 444 33 159

2. Auflage, Köln, 2022
V.i.S.d.P.: Meike Nienhaus

rubicon.

NETZWERK
GESCHLECHTLICHE
VIELFALT TRANS
NRW

